

Anlage 1

Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: „Waidmarkt“ Aktenzeichen 33/22 B

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie auf folgende Missstände am Waidmarkt aufmerksam machen:

- Bedingt durch den Einsturz des Stadtarchivs und die seitdem bestehende Baustelle ist die Situation am Waidmarkt für die Anwohner*innen durch ständigen Baulärm, Staub und Schmutz von Anbeginn unerfreulich. Durch mehrere umliegende Gymnasien und den REWE-Markt entsteht bereits eine starke Frequentierung unseres (privaten) Hofgeländes durch Schüler*innen, die dort ihre Pausen verbringen, essen, trinken, rauchen und ihren Abfall hinterlassen. Die Büsche werden gerne von Bettlern und Obdachlosen als Toiletten benutzt. (Diese Information dient nur der Veranschaulichung der Situation. Da es sich um Privatgelände handelt, kommen wir Eigentümer selbst für die Reinigung und Instandhaltung auf.)
- Es ist uns bewusst, dass durch die langjährige Baustellensituation die von Seiten der Stadt versprochene endgültige Umgestaltung des Waidmarkts derzeit nicht durchgeführt werden kann.
- Um den Waidmarkt „aufzuwerten“, bis die o.g. endgültige Gestaltung stattfinden kann, wurde im November 2021 eine Art Bemalung auf dem Asphalt angebracht, die bereits vor Fertigstellung anfang zu verwittern mit dem Ergebnis eines sehr ungepflegten Aussehens.
- Außerdem wurden zwei große schwarze Sitzbänke auf den Waidmarkt gestellt, die auch bereits verschmiert vom Quatermarkt hier ankamen und seitdem das ungepflegte Erscheinungsbild des Platzes noch verstärken.
- Das Ergebnis dieser „Aufwertung“ ist jetzt, dass a) tagsüber Jugendliche die Sitzgelegenheiten als Sportplatz nutzen und mit Skateboards und Rädern unter großem Lärm akrobatische Übungen darauf vollführen, b) abends und nachts Obdachlose und Feiertwillige kampieren und Alkohol konsumieren, was mit nächtlicher Geräuschbelästigung für die Anwohner verbunden ist, c) sich durch diverse Hinterlassenschaften (Erbrochenes, Flaschen, Zigarettenkippen, Abfall aller Art) der Platz in eine Müllhalde verwandelt und d) die Büsche im privaten Innenhofbereich vermehrt als Toilettenanlage missbraucht werden.
- Wir als Anwohner sind nicht gewillt, diese Verwahrlosung unseres Waidmarktquartiers hinzunehmen. Es ist uns bewusst, dass in anderen Bereichen der Innenstadt ähnliche oder viel schlimmere Zustände herrschen. Es kann jedoch nicht sein, dass die Stadt Köln (bei allem Verständnis für Mangel an personellen Ressourcen) vor diesen Zuständen kapituliert und der zunehmenden Verrohung und Vermüllung der Innenstadt tatenlos gegenübersteht.
- Wir möchten darauf hinwirken, dass bis zur endgültigen Gestaltung des Waidmarktes eine annehmbare Lösung gefunden wird, die im Gegensatz zur jetzigen Situation eine Verbesserung darstellt. Im Übrigen wird uns der Klimawandel vor enorme Herausforderungen in den Innenstädten stellen, und wir weisen darauf hin, dass ein zu erarbeitendes Konzept bereits Pläne zur Entsiegelung und Begrünung, z.B. im Sinne einer Schwammstadt (www.klimawandelanpassung.at, www.sieker.de) beinhalten muss.